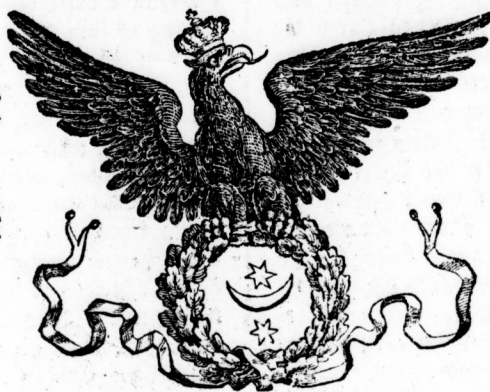


Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 175.

Halle, Freitag den 29. Juli

1836.

## Deutschland.

Berlin, d. 28. Juli. Der bisherige Kommergerichts-Referendarius Stegemann ist zum Justiz-Kommissarius bei der Gerichts-Kommission zu Tangermünde, mit Verstattung der Praxis bei dem Land- und Stadtgerichte zu Stendal und den Patrimonialgerichten des Kreises Stendal, ernannt worden.

## Schweiz.

Solothurn, d. 14. Juli. Es ist leider nur allzuwahr — die Versteigerung einer großen Anzahl Harnische, die bisherige Bierde des Solothurnschen Rüsthauses, ist beschlossen und festgesetzt auf Montag den 18. Juli. Es sollen von der insgesamt 1000 Stück haltenden Sammlung alter erobelter Harnische nur 300 Stück aufbehalten, 700 Stück aber, worunter ohne Zweifel viele kostbare und äußerst merkwürdige, versteigert, oder vielmehr verschachert werden. — Nichts bezeichnet besser das Ziel, welchem die Radikalen uns entgegen führen, als die Thatsache, „das revolutionirte, durch Repräsentanten nach der Kopfszahl beherrschte Solothurn verkauft um sanddes Geld die ruhmvollen Trophäen, welche die Altvordern zum ewigen Gedächtniß ihrer Thaten ins Zeughaus niedergelegt hatten.“ Das sind die Fortschritte der Civilisation. Der ärmste Hüttenbewohner in den Urkantonen bewahrt die Hellebarde seiner tapfern Ahnen wie ein Heiligthum auf, und hat sie für kein Geld feil. Dagegen verschachert eine Regierung die Denkmäler der vaterländischen ruhmvollen Geschichte um einige Silberlinge. Man schreibe mit großer Schrift in die Säle des Zeughauses: „Was die Franzosen nicht geraubt haben, hat die regenerirte Regierung auf Munzingers Rath verkauft.“ In Solothurn

herrscht bei allen Klassen der Einwohner nur ein Gefühl des Schmerzes über den ruchlosen Vandalismus.

## Frankreich.

Paris, d. 22. Juli. Heute Vormittag fand ein Duell statt zwischen dem bekannten Republikaner und Redakteur des National, Hrn. Armand Carrel, und Hrn. Emil Girardin. Der letztere giebt seit Kurzem ein Journal (La Presse) heraus, das nur 40 Fr. im Jahre kostet, also halb so viel, als die großen Pariser Tagesblätter. Ueber diese Konkurrenz sind schon mancherlei Reibungen entstanden. Darauf hin hat Hr. Girardin den Geranten des Journals „Bon Sens“ auf Verläumdung angeklagt. Der National äußerte, man müsse dergleichen Differenzen durch die Presse selbst, nicht vor Gericht erörtern. Auf diese Bemerkung entgegnete Girardin in seinem Blatt: „dem Vorwurf fehle es an der Loyalität, die dem Charakter des Hrn. Carrel zugeschrieben werde.“ — Dies gab Anlaß zu dem Duell. Carrel schoß zuerst und traf seinen Gegner am Schenkel; Girardin fiel um, hatte aber noch im Augenblick zuvor losgeschossen; die Kugel traf und drang über der Wsche ein, grade da, wo Hr. Carrel schon einen Degenstich bekommen hatte in dem Duell mit Hrn. Roux Laborie, zur Zeit als die Herzogin von Berry zu Bayes entbunden wurde. Bei Abgang der Post war es den Wundärzten noch nicht gelungen, die Kugel herauszuziehen. Armand Carrel's Leben schwebt in der höchsten Gefahr.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Juli. Ein glänzend gebautes vierrudriges Boot ist auf Sr. Majestät Befehl zum Geschenk für den Prinzen von Dranien gebaut worden. Es ist 36 Fuß lang, von Eichenholz gebaut

und mit großer Nettigkeit, ohne allen Brunk, ausgekattelt. Die Rissen sind grün mit orangefarbenen Troddeln und goldenen Treffen.

Die Parlaments-Verhandlungen, welche sich in den letzten Tagen meistens auf Angelegenheiten von nur inländischem Interesse bezogen, werden durch die heute auf der Tagesordnung befindliche dritte Lesung der Bill wegen Regulirung der Verhältnisse der englischen Kirche, nach den Vorschlägen der Kirchen-Kommission wieder ausgedehnteres Interesse gewinnen. Um wo möglich die Mitglieder des Unterhauses, welche gewöhnlich für die Minister stimmen, für jenen mit den Anträgen der Kommission übereinstimmenden Gesetzes-Vorschlag zu gewinnen, hatte Lord John Russell auf heute eine Zusammenkunft der ministeriellen Mitglieder des Hauses berufen, deren Endergebnis um 3 Uhr, der Angabe des ministeriellen Abendblattes zufolge, noch nicht bekannt war.

Seit dem am 24. August 1833 erlassenen Disziplinar-Befehl sind in der britischen Armee 588 Soldaten körperlich geächtigt worden, nämlich 270 wegen Meuterei und Insubordination, 80 wegen Trunksucht, 139 wegen Verkaufes ihrer Waffen, 52 wegen Befehlung ihrer Kameraden und 47 wegen sonstiger schlechten Aufführung.

### Italien.

Ueber die bereits gemeldete Angelegenheit der beiden Söhne Lucian Bonaparte's wird im „Journal des Débats“ eine neue Version mitgetheilt. Nach derselben waren Peter Napoleon und Anton Lucian, der eine 20, der andere 19 Jahre alt, theils aus Liebhaberei theils zur Sicherheit gegen Räuber, auf ihrem Landgute Canino gewohnt, nie ohne Waffen auszugehen, die jeder römische Fürst zu tragen berechtigt ist. Dieser Umstand gab indessen zu verschiedenen Gerüchten Anlaß, die man benutzte, um dem Papste Besorgnisse einzuflöhen, und einen Verbannungsbefehl auszuwirken. Dieser Beschluß war ihnen bekannt, die Väter waren ihnen zugesichert worden, und sie bereiteten sich ruhig zur Abreise nach Amerika vor, als sie unverfehens, und selbst ohne Vorzeigung eines Haftbefehls, von päpstlichen Karabiniers überfallen wurden. Der ältere Bruder ging eben mit dem Offizier der Karabiniers auf einem öffentlichen Plage spazieren, als mehrere Männer über ihn herfielen; da er ihre Absicht nicht kannte und sein Leben bedroht glaubte, so vertheidigte er sich kräftig. Alsbald ward er von 30 bis 40 Karabiniers überfallen, die aus einem benachbarten Hause herbeieilten, ihre Pistolen abfeuerten und links und rechts mit dem Bajonnet angriffen. In diesem Getümmel wurde der Offizier getödtet, ein Wachtmeister und mehrere Karabiniers schwer verwundet. Der junge Fürst von Canino verwickelte sich in seine Sporen, fiel zu Boden, und erhielt noch in dieser Lage mehrere Schüsse, von denen einer ihn am Kopfe und ein anderer am Bein verwundete. Nachdem er auf diese Art wehrlos gemacht worden war, eilte man zu seinem Bruder, der auf das Geräusch die Treppe seines Hauses herabkam. Der

erste Karabinier, der ihn erblickte, feuerte sein Pistol gegen ihn ab; der junge Mann griff sogleich zu seinem Gewehre; es fielen mehrere Schüsse auf ihn, die ihn nicht trafen; die Bajonette wehrte er von sich ab, wobei er sich die Hände verwundete. Ohne einen Schuß zu thun, gelang es ihm durch seine Kaltblütigkeit, die Karabiniers in Respekt zu halten und zum Rückzug zu zwingen. Sein Bruder Peter wurde gebunden nach Rom geführt und in das Schloß St. Angelo gesperrt, während Anton nach Amerika entkommen sein soll. Man fragt sich nun, weshalb in dem Augenblicke, wo man beiden Brüdern die Pässe versprach, ein Haftbefehl gegen sie erging, und ob es wirklich mit Vorwissen des Papstes geschah. Die Untersuchung, die sowohl gegen den älteren Bruder, als von Seite der Familie gegen die Karabiniers eingeleitet wurde, wird dies aufklären. Man glaubt in Rom, daß Pietro nicht verurtheilt werden wird. Der öffentliche Ankläger sucht zwar darzuthun, daß er den Offizier der Karabiniers getödtet habe; alle Beweise sollen aber im Gegentheil dahin gehen, daß er von einem seiner Leute erschossen wurde. Die Einwohner von Canino sagen einstimmig zu Gunsten der beiden Prinzen aus.

### Spanien.

Der Pariser Moniteur sagt: In Galicien ist die Karlisten-Bande unter Lopez am 9. Juli überfallen und geschlagen worden. Lopez und mehrere seiner Offiziere geriethen in Gefangenschaft und wurden erschossen. Am 13. Juli hat General Espartero, den Nachtrag der Karlistenexpedition jenseits Buron erreicht; er hat ihm 100 Mann abgenommen und das ganze Gepäcke der Expedition. Alle Durchgangswege sind den Karlisten gesperrt durch die Generale Latre und Manso, und durch die portugiesische Legion. Am 16. Juli ist Hr. Mendizabal zu Madrid in die Cortes gewählt worden.

Das „Journal des Débats“ giebt einen ausführlichen Artikel über den Krieg in Spanien. Es ist eine wohlgeordnete Zusammenstellung der Ereignisse während der letzten Monate. Der Eingang lautet wie folgt: „Die Kriegsvorgänge in Spanien zeigen einen beklagenswerthen Anblick. Mit tiefem Schmerz sehen wir die Hoffnungen schwinden, die wir beim Beginne des Feldzugs gefaßt hatten, als die Armee der Königin die Insurrektion in ihren Höhlen im Schach hielt und um hineinzudringen nur die schöne Jahreszeit abzuwarten schien. Unsere Wünsche besügelten den Erfolg einer Sache, die die Sache der Gerechtigkeit und der Freiheit ist. Heute müssen wir sagen, unsere Hoffnung ist getäuscht: statt Erfolge haben wir nur Fehler und Niederlagen zu berichten, eine peinliche Aufgabe, die wir jedoch pflichtmäßig erfüllen müssen. Die karlistischen Streitkräfte strömen nach allen Seiten über; der Bürgerkrieg mit seiner Begleitung grausamer Schrecken gewinnt eine beunruhigende Ausdehnung; die Hülfquellen des Landes und die der Regierung versiegen; die Anführer wagen keine entscheidende Unternehmung, fatale Rivalitäten stören oder vereiteln alle Operationen; die Soldaten werden nicht



bezahlt und sind schlecht genährt; die Rekruten, geplagt durch zwecklose Marsche, desertiren zu den Karlisten; die Freiwilligen, statt gegen die Banden zu marschiren, schreien über Verrath, massakriren die Gouverneure, die Priester, die des Karlismus verdächtigen Bürger; der Aufstand zeigt sich kühner und thätiger; alles verschlimmert sich mit jedem Tage."

#### B e r m i s s t e s .

— Aus Gent (Belgien) vom 15. Juli wird gemeldet: Gestern ist in dieser Stadt ein alter Militair angekommen, der bei dem unglücklichen Feldzuge der franz. Armeen in Rußland gefangen worden war. Er kommt mit seiner Familie, die aus seiner Frau, die er in Rußland heirathete, und 4 Kindern besteht, von den Grenzen Sibiriens: er hat diese lange und mühsame Reise mit einem einpännigen Karren zurückgelegt. Dieser alte Soldat, aus der Gemeinde Altere (Districte) in Flandern, hatte Belgien bei der ersten Konfiskation verlassen; er kehrt zu seiner Familie zurück, wo er das Glück haben wird, seine Mutter wieder zu finden, die jetzt 84 Jahr alt ist.

— Seit einiger Zeit hat man in der kön. Bibliothek zu Paris eine sehr zweckmäßige Einrichtung getroffen. Will Jemand ein Buch haben, das in einer der obern Etagen sich befindet, so schreibt der Konservator den Titel auf einen Zettel, welchen er in eine Maschine wirft, und diese nun sogleich bis zur bestimmten Etage erhebt, wo ein Beamter ihn in Empfang nimmt, das Buch herbeiholt, und in die Maschine legt, die es dann eben so schnell wieder herab bringt. Alles dies geschieht, ohne daß man eigentlich sieht, wie es zugegangen, denn die Maschine befindet sich in einem kleinen Schranke, der neben dem Bureau des Konservators angebracht ist. Durch diese Einrichtung werden sowohl Zeit, wie Beine der Angestellten geschont.

— Man schreibt aus Neapel, d. 12. Juli: Unser Nachbar der Vesuv scheint sich zu einem baldigen Ausbruche vorzubereiten; er raucht zwar nicht, aber als ich ihn vor Kurzem besah, fand ich die ganze Oberfläche des Kraters dermaßen heiß, daß man den Boden kaum berühren konnte. Mehrere in dieser Hinsicht erfahrene Leute theilen diese Meinung, und sie ist um so wahrscheinlicher, als die Ausbrüche gewöhnlich auf einen heißen Sommer folgen. Uebrigens sollte man beinahe glauben, daß der Berg seine schönste Periode gehabt habe und sich seinem Verfall nähere; es ist eine bekannte Sache, daß der Ke gel seit ungefähr 20 Jahren um mehr als 300 Fuß abgenommen hat, und man ist allgemein der Meinung, daß er bei seinem nächsten Ausbruch noch bedeutender zusammensinken werde. Die letzte Messung gab eine Höhe von 3460 Fuß.

— Man schreibt aus München, d. 18. Juli: Der Preis der Pomeranzen und Citronen, welche durch Italiäner hierher gebracht werden, ist plötzlich auf das Doppelte gestiegen, und wahrscheinlich kam gestern für eine lange Zeit die letzte Lieferung an, wenn man anders den Briefen und Nachrichten dieser Händler Glauben beimessen darf. Die ungeheure Hitze,

welche seit einem Monate herrscht, hat die Verbreitung der Cholera sehr begünstigt, und die gemeinen Leute, welche auf dem Felde und in den Gärten zu arbeiten gezwungen sind, sterben in kurzer Zeit dahin, oft ist in Zeit von drei Stunden Anfang der Krankheit und das Ende durch den Tod erfolgt. Diese Pest wüthet jetzt schon an die Alpen heran, am Garda-See, woher viele Südfrüchte zu uns gebracht werden; schon auf dem Wege sollen noch mehrere Familien erlegen, und die Arbeitsleute zu schwach sein, die reifen Citronen von den Bäumen zu nehmen. So lauten die Privatnachrichten; ob die Furcht nicht übertrieben ist, vermag man nicht zu entscheiden. Definitive Nachrichten über die außerordentliche Verbreitung und Wuth der Cholera sind hier nicht bekannt.

#### Neueste Nachrichten.

Paris, d. 23. Juli. Der Moniteur sagt: „Die Minister haben sich gestern bei dem Conseilpräsidenten versammelt; darauf haben sie sich nach Neuilly zum König versüßt; es ist entschieden worden, daß am 29. Juli keine Revue statt finden soll.“

Man liest ferner im Moniteur: „Der König und die königliche Familie werden die nächste Woche zu Paris verbringen.“

Am 28. Juli wird in der Kirche des Invalidenhauses zur Erinnerung an die Opfer des Attentats vom 28. Juli v. J. ein Trauergottesdienst gehalten werden.

Der Polizeipräsident, Hr. Gisquet, hat so eben (4 Uhr Nachmittag) eine Besprechung mit den Ministern gehabt, in deren Folge beschlossen worden ist, daß die Einweihung (Inauguration) des Triumphbogens an der Sternbarriere nicht vor sich gehen soll.

#### Kunst-Nachricht.

Freitag den 29. Juli um 5 Uhr wird in der Musikische die dritte große Probe zu der angezeigten religiösen Musikaufführung Statt finden, wovon die geehrten Mitwirkenden hierdurch in Kenntniß gesetzt und zu zahlreichem Besuche derselben ergebenst eingeladen werden.

Dr. Naue.

#### Bekanntmachungen.

Ein Freigut, mit 22 Wispel Ausfaat des besten Feldes, 3 Stunden von Halle gelegen, so wie mehrere 1, 2, 3, 4 und 6 Hufengüter, Schenken und Gasthöfe, ganz in der Nähe von Halle, werden sofort unter sehr annehmbaren Bedingungen zum Verkauf durch den beauftragten Commissionar Louis Suprian in Halle, Leipziger Straße No. 297. wohnhaft, nachgewiesen.

Diejenigen meiner geehrten Mitbürger, welche an der zur Vorbereitung des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Maj. des Königs am 2. August d. J. von mir zu veranstaltenden festlichen Wasserfahrt Theil zu nehmen wünschen, denen aber die Unterzeichnungsliste noch nicht zugekommen sein sollte, werden ergebenst ersucht, sich gefälligst bis zu Ende dieser Woche bei mir zu melden, und die Bedingungen so wie den Plan der Feyer einzusehen.

Halle, den 24. Juli 1836.

Helmholz.

Sollten einzelne Theile, aus der sonstigen Lutschschen Leihbibliothek entliehen, aus Vergessenheit irgendwo liegen geblieben sein, so kauft solche, da sie doch Niemandem nützen können, mit dem Werthe

Des Reich (Hl. Berlin Nr. 443. zwei Treppen.)

Tägliche Gelegenheit nach Berlin, Morgens früh 6 Uhr, im Gasthose zum schwarzen Bär.

Es ist von Naumburg den Donnerstag, als den 21. Juli, ein starker schwarzbrauner Jagdhund, männlichen Geschlechts, mit weißer Kehle und Brust, halber Ruthe und ledernem Halsband mit dem Stadtzeichen, auf dem Namen Trawe hörend, abhanden gekommen. Der Wiederbringer dieses Hundes erhält 2 Thlr. Belohnung nebst Futtergeld beim Musikus Kurß in Halle, No. 35.

3000, 1200, 1000, 900, 500 und 300 Thaler sind auszuleihen, durch den Aktuarus Dancker in Halle, No. 505. Rannische Straße dem Gasthof zu den drei Schwänen gegenüber.

Land- und Wasserfeuerwerksachen in bester Güte empfiehlt die Serlach'sche Handlung.

Mehrere Sorten Rauch- und Schnupftaback aus der Fabrik der Herren Gebrüder de Castro in Altona empfing und empfiehlt

A. Pfannenbergh,  
in Halle, Steinweg No. 1720.

Auf dem Rittergute zu Morl ist vom 1. August an die Morgenmilch zu verkaufen und dieserhalb Auskunft dort zu erhalten bei dem Administrator des Gutes.  
Kriemitz.

Eine mit vorzüglichsten Attesten versehene Wirthschafterin wünscht zu kommende Michaelis ein Unterkommen. Näheres im Commissions-Bureau von J. G. Fiedler, große Steinstraße No. 178.

Handschuhe in Seide, Halbside, Leder und Baumwolle, alle Sorten Strümpfe, in weiß, schwarz und grau melirt, für Damen, Herren und Kinder, empfing eine neue Sendung die Serlach'sche Handlung.

Künftigen Sonntag, als den 31. Juli, soll im Schmidt'schen Gasthose zu Reideburg Langmusik gehalten werden.  
G. Kurß.

Heute Freitag werden die Prager Musiker in Funk's Garten von 5 Uhr an spielen. Wir laden alle Musikliebhaber höflichst dazu ein.  
Strohwasser.

Ein gutes vollständiges Rammmacherwerkzeug ist billig zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 28. Juli.

|        |                           |                                |
|--------|---------------------------|--------------------------------|
| Weizen | 1 thl. 17 sgr.            | 9 pf. bis 1 thl. 20 sgr. — pf. |
| Roggen | 1 " — " — " — 1 " 1 " 3 " |                                |
| Gerste | — " 23 " 9 " — " 25 " — " |                                |
| Hafer  | — " 18 " 9 " — " 20 " — " |                                |
| Stroh, | 4 — 6 Thlr.               |                                |

Magdeburg, den 26. Juli. (Nach Wispeln.)

|        |               |        |               |
|--------|---------------|--------|---------------|
| Weizen | 34 — 36½ thl. | Gerste | 20½ — 21 thl. |
| Roggen | 26 — 26½ "    | Hafer  | 17½ — 18½ "   |

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 26. Juli: 54 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. Juli.

- Im Kronprinzen:** Hr. Drost Bar. v. Lenthe m. Fam. a. Springe. — Rad. Gläser m. Fam. a. Berlin. — Die Hrn. Kauf. Costenoble u. Lange a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Ludwig a. Ulm. — Hr. Kaufm. Beck a. Augsburg. — Hr. Oberst v. Schreckenstein m. Sohn a. Aschersleben.
- Stadt Fürch:** Hr. Kaufm. Strunk a. Düren. — Fräul. Trautwein a. Berlin. — Hr. Rechnungsrath Lubelin m. Tochter a. Berlin. — Rad. Pollniz u. Hr. Kaufm. Dötger a. Magdeburg. — Hr. Faktor Tenzer m. Fam. a. Liegniz. — Hr. Lithograph Jäger a. Saadau. — Die Hrn. Kauf. Seligmüller u. Vornschein a. Würzburg. — Hr. Major Morde m. Sem. a. Oldenburg. — Frau v. Hrisler m. Sohn a. Trier.
- Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Kroll a. Lübeck. — Hr. Kaufm. Müller a. Bremen. — Die Hrn. Land. theol. Douer u. Badler a. Ulm. — Rad. Schneider a. Berlin.
- Goldnen Löwen:** Hr. Lehrer Keumer a. Rostock. — Hr. Gastgeber Sander v. Rad. Becker a. Leipzig. — Hr. Advokat Eismann a. Altenburg. — Hr. Tribunalrath Vermansdorf m. Fam. a. Berlin. — Hr. Gym. Dir. Dr. Weg a. Schwerin. — Hr. Direktor Dr. Müller a. Merseburg.
- 3 Schwänen:** Hr. Kaufm. Lindau a. Magdeburg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Adjunct u. Pred. Schröter a. Großheringen. — Hr. Dr. Reichwein a. Berlin. — Dem. Seidel a. Weissenfels.